

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis.	23
Einleitung.	27

1. Teil:

Rechtliche Grundlagen

1. ABSCHNITT. RECHTSNACHFOLGE VON TODES WEGEN

§ 1. Erbstatut	33
A. Objektive Ermittlung des Erbstatuts aus deutscher Sicht	33
I. Vorrangige bilaterale Übereinkommen	33
II. Autonomes Recht	34
1. Staatsangehörigkeitsprinzip und Nachlassseinheit	34
2. Gesamtverweisung und Nachlassspaltung	35
3. Mögliche Konstellationen.	36
a) Erblasser mit deutscher Staatsangehörigkeit	36
b) Erblasser mit ausländischer Staatsange- hörigkeit	37
B. Objektive Anknüpfung in Frankreich.	38
C. Objektive Anknüpfung in anderen europäischen Staaten	38
I. Kollisionsrechtliche Nachlassseinheit	38
1. Anknüpfung an die Staatsangehörigkeit	39

2. Anderes Anknüpfungsmoment	39
II. Common Law	41
D. Harmonisierungsbestrebungen	41
I. Entwicklungen auf europäischer Ebene	42
II. Vorschläge im Bereich des Kollisionsrechts	43
§ 2. Materielles Erbrecht	45
A. Rechtsnachfolge von Todes wegen im deutschen Recht	45
I. Universalsukzession und Vonselbsterwerb	45
II. Gesetzliches Verwandtenerbrecht	46
1. Systematik der gesetzlichen Erbfolge	46
2. Unbegrenzte Verwandtenerbfolge	48
III. Gesetzliches Ersatzerbrecht des Staates	49
1. Voraussetzungen	49
2. Erbberechtigung	49
3. Rechtsstellung des Staates als gesetzlicher Erbe	50
4. Geplante Neufassung	51
B. Rechtsnachfolge von Todes wegen im französischen Recht	51
I. Universalsukzession, Vonselbsterwerb, Optionsrecht	51
II. Gesetzliches Verwandtenerbrecht	53
III. Ersatzerbrecht des Staates	53
C. Die gesetzliche Erbfolge in anderen europäischen Staaten	54
I. Parentelsystem	54
II. Andere Einteilungen	56
2. ABSCHNITT. ÖFFENTLICHE ERBENERMITTLUNG	
§ 3. Öffentliche Ermittlung unbekannter Erben	61
A. Zuständigkeit für nachlasssichernde Maßnahmen	61
I. Zuständigkeit aus deutscher Sicht	61
1. Internationale Zuständigkeit	61
2. Sachliche und örtliche Zuständigkeit	63
II. Zuständigkeit aus französischer Sicht	64
III. Harmonisierungsvorschlag	64
B. Sicherungsmaßnahmen deutscher Nachlassgerichte	65
I. Vorläufige Sicherung des Nachlasses	67
1. Anwendbarkeit von § 1960 BGB	68
2. Gerichtliche Nachlassfürsorge	68
a) Allgemeine Voraussetzungen	68

	b) Bestellung eines Nachlasspflegers.	69
II.	§§ 1964, 1965 BGB.	70
	1. Anwendbarkeit von §§ 1964, 1965 BGB	71
	2. Maßnahmen	72
	a) Erbenermittlung	72
	b) Aufforderung zur Anmeldung von Erbrechten	72
III.	Sicherungsmaßnahmen französischer Nachlassgerichte.	74
§ 4.	Öffentliche Erbenermittlung im Erbscheinsverfahren.	77
A.	Erbscheinsverfahren in Deutschland.	77
	I. Internationale Zuständigkeit	77
	1. Eigenrechtserbschein, § 2353 BGB.	77
	2. Fremdrechterschein, § 2369 BGB.	78
	II. Sachliche und örtliche Zuständigkeit	78
	III. Ablauf des Erbscheinsverfahrens.	79
	1. Antragsgrundsatz.	79
	2. Untersuchungsgrundsatz	79
B.	Notarielle Erbenbescheinigung in Frankreich.	81
C.	Europäischer Erbschein	81
	I. Regelungen der einzelnen Mitgliedstaaten.	82
	II. Harmonisierungsmöglichkeiten.	82
	1. Anerkennungsmodell.	83
	2. Einheitlicher europäischer Erbnachweis	83
	 3. ABSCHNITT. GEWERBLICHE ERBENSUCHE	
§ 5.	Tätigkeitsfeld gewerblicher Erbensucher.	87
A.	Die Suche nach unbekanntem Erben.	87
B.	Unterstützung bei der Durchsetzung des Erbrechts	89
§ 6.	Deutsche Rahmenbedingungen für die Erbensuche.	91
A.	Auslöser für die Ermittlungstätigkeit	91
	I. Exklusive Suche.	91
	1. Einschaltung durch das Nachlassgericht	91
	2. Einschaltung durch den Nachlasspfleger	92
	a) Entgeltliche Geschäftsbesorgung	93
	b) Unentgeltlicher Auftrag.	94
	II. Kompetitive Suche.	95
B.	Einsicht in Personenstandsbücher und Nachlassakten	95

I.	Recht auf Einsicht in Personenstandsbücher	96
1.	Eigenes Einsichtsrecht	96
2.	Abgeleitetes Einsichtsrecht	97
a)	Ermächtigung durch Nachlassgericht/- pfleger	97
b)	Ermächtigung durch bereits bekannten Erben	98
c)	Einsichtsrecht als Geschäftsführer ohne Auftrag	98
II.	Recht auf Einsicht in die Nachlassakten	99
§ 7.	Deutsche Rahmenbedingungen für Rechtsbesor- gungen	101
A.	Rechtsberatungsgesetz (RBerG)	101
I.	Historischer Hintergrund	101
II.	Durchsetzbarkeit	103
III.	Anwendungsbereich	104
1.	Eingriff in die Berufsausübung	104
2.	Rechtfertigung	105
3.	Reichweite von Art. 1 § 1 RBerG	106
a)	Extensive formelle Auslegung	106
b)	Restriktive Auslegung	108
aa)	Abwägungskriterien	108
(1)	Schwerpunkt	108
(2)	Teleologische Auslegung	109
bb)	Nachlassabwickelnde Tätigkeiten	110
(1)	Rechtsprechung	110
(2)	Reaktionen in der Literatur	112
4.	Reichweite von Art. 1 § 5 Nr. 1 RBerG	113
a)	Zweck	113
b)	Persönlicher Anwendungsbereich	114
c)	Sachlicher Anwendungsbereich	114
aa)	Haupt- und Nebentätigkeit	114
bb)	Unmittelbarer Zusammenhang	115
(1)	Rechtsprechung	115
(2)	Literatur	116
IV.	Berufsrechtswidrige Werbung	117
B.	Regierungsentwurf eines Rechtsdienstleistungsgesetzes	118
I.	Begriff der Rechtsdienstleistung	118
II.	Rechtsdienstleistungen im Zusammenhang	119

1. Zulässige Nebenleistung . . . . .	.119
2. Vereinfachte Zusammenarbeit . . . . .	.120
III. Rechtsdienstleistungen aufgrund besonderer Sachkunde . . . . .	.121
C. Rechtsberatung im gemeinschaftsrechtlichen Kontext	.122
I. Grundfreiheiten . . . . .	.122
II. Sekundäres Gemeinschaftsrecht . . . . .	.123
1. Richtlinie 2005/36/EG . . . . .	.123
2. Dienstleistungsrichtlinie . . . . .	.124
§ 8. Rahmenbedingungen in Frankreich . . . . .	.127
A. Berufsstand . . . . .	.127
B. Art. 36 de la loi du 23 juin 2006 . . . . .	.129
I. Successions ouvertes . . . . .	.130
1. Mandat . . . . .	.130
2. Intérêt direct et légitime . . . . .	.131
II. Ausnahme: Successions vacantes ou en déshérence	.132
III. Finanzielle Sanktion . . . . .	.132
IV. Freier Wettbewerb . . . . .	.133

2. Teil:

Zahlungsanspruch aus Honorarvereinbarung

§ 9. Internationaler Vertragsgerichtsstand . . . . .	.135
A. EuGVO . . . . .	.136
I. Historie . . . . .	.136
1. Entwicklung des EuGVÜ . . . . .	.137
2. Die „Vergemeinschaftung“ des Zivilprozessrechts	.138
3. Sonderfall Dänemark . . . . .	.139
II. Anwendungsbereich . . . . .	.140
1. Sachlicher Anwendungsbereich . . . . .	.140
2. Zeitlicher, räumlich-persönlicher Anwen- dungsbereich . . . . .	.141
3. Drittstaatenbezug . . . . .	.142
III. Internationale Entscheidungszuständigkeit . . . . .	.143
1. Verbrauchergerichtsstand . . . . .	.143
a) Verbrauchervertrag . . . . .	.143
b) Art. 15 Abs. 1 lit. c EuGVO . . . . .	.144

aa)	Berufliche/gewerbliche Tätigkeit	144
bb)	Ausrichtung auf Wohnsitzstaat des Verbrauchers.	145
c)	Zuständigkeit deutscher Gerichte.	146
2.	Gerichtsstandsvereinbarung.	146
3.	Rügellose Einlassung.	148
B.	Lugano-Übereinkommen.	149
I.	Anwendungsbereich.	151
II.	Auslegung.	151
III.	Internationale Entscheidungszuständigkeit	152
1.	Verbrauchergerichtsstand.	152
2.	Gerichtsstandsvereinbarung und rügellose Einlassung.	153
C.	Autonomes Recht.	153
I.	Verbrauchergerichtsstand bei Haustürgeschäften	154
1.	Anwendungsbereich von § 29c ZPO.	155
2.	Ausschließliche Zuständigkeit eines Drittstaats	156
II.	Fehlende ausschließliche Drittstaatenzuständigkeit	158
1.	Besonderer Gerichtsstand des Erfüllungsortes	158
2.	Erweiterter besonderer Gerichtsstand der Erbschaft.	159
3.	Besonderer Gerichtsstand des Vermögens	160
a)	Vermögenswert.	161
b)	Inlandsbezug.	162
c)	Zuständigkeit bei Klage eines Erbensuchers	163
III.	Gerichtsstandsvereinbarung und rügellose Ein- lassung.	163
1.	Internationale Gerichtsstandsvereinbarung	163
a)	Erbensucher mit Geschäftssitz in Mit- gliedstaat.	163
b)	Erbensucher mit Geschäftssitz in Drittstaat	164
aa)	§ 29c Abs. 3 ZPO.	164
(1)	Maßgeblicher Zeitpunkt.	165
(2)	Vertrauensschutz.	165
bb)	§ 38 Abs. 2 ZPO.	166
2.	Rügellose Einlassung.	167
a)	Erbensucher mit Geschäftssitz in Mit- gliedstaat.	167
b)	Erbensucher mit Geschäftssitz in Drittstaat	167

§ 10. Vertragsstatut nach EGBGB	169
A. Staatsvertraglicher und richtlinienrechtlicher Ursprung	169
I. Art. 27 ff. EGBGB als Inkorporation des EVÜ . . .	169
1. Anwendungsbereich des Übereinkommens . . .	170
2. Umsetzung des Übereinkommens	171
3. Vertragsautonome Auslegung	171
II. Art. 29a EGBGB	173
B. Subjektive Anknüpfung	173
I. Grundsatz der freien Rechtswahl	173
II. Einschränkung der Rechtswahlfreiheit	174
1. Art. 29 EGBGB	175
a) Anwendungsbereich	175
b) Günstigkeitsvergleich	177
2. Art. 29a EGBGB	177
a) Anwendungsbereich	177
b) Rechtswahlbeschränkung	179
C. Objektive Anknüpfung	180
I. Grundsatz der engsten Verbindung	180
II. Sonderanknüpfung für Verbraucherverträge	181
§ 11. Vertragsstatut nach Rom I-E	183
A. Modernisierungsbedarf	183
B. Art. 5 ROM I-E	185
I. Anwendungsbereich	185
II. Rechtswahlausschluss	186
III. Beschränkung auf Recht der Mitgliedstaaten	190
C. Verbraucher mit gewöhnlichem Aufenthalt außerhalb der EU	191
I. Eingeschränkte Rechtswahlfreiheit	192
II. Objektive Anknüpfung	193
§ 12. Vertraglicher Anspruch im deutschen Recht	195
A. Vertragspartner als gesondert anzuknüpfende Teilfrage	195
I. Regelung durch das Erbstatut	195
II. Deutsches materielles Recht	196
B. Vertragstyp	197
C. Vertragsschluss durch eigenständigen Zugriff auf Erbteil	199
D. Einwendungen	201
I. § 134 BGB	201
II. § 138 BGB	202
III. Anfechtbarkeit	203

1.	Widerrechtliche Drohung	203
a)	Drohung	203
b)	Widerrechtlichkeit der Drohung	204
aa)	Widerrechtlichkeit des Zwecks.	204
bb)	Widerrechtlichkeit des Mittels.	204
cc)	Inadäquanz von Mittel und Zweck	206
2.	Eigenschaftsirrtum und arglistige Täuschung	207
a)	§ 119 Abs. 2 BGB.	207
b)	§ 123 Abs. 1 Alt. 1 BGB.	208
IV.	Widerruf	208
1.	Gesetzliches Widerrufsrecht	209
a)	Haustürgeschäft	209
b)	Fernabsatzvertrag	210
2.	Ausübung des Widerrufsrechts.	212
3.	Wertersatz nach Widerruf.	213
a)	Berechnung des Wertersatzes.	213
b)	Besonderheiten bei der gewerblichen Er- bensuche.	214
E.	Vertragsanpassung	215
§ 13.	Vertraglicher Anspruch im französischen Recht	217
A.	Vertragstyp	217
B.	Nichtigkeit wegen fehlender oder rechtswidriger „cause“	220
I.	Nichtigkeit wegen einer „cause illicite“.	220
II.	Nichtigkeit wegen „absence de cause“.	220
C.	Haustürgeschäft (contrat de démarchage).	221
I.	Haustürsituation.	222
II.	Rechtsfolgen.	223
III.	Zulässige Vertragsklauseln.	224
D.	Richterliche Herabsetzung des vereinbarten Honorars	224
I.	Rechtsgrundlage.	224
II.	Entgegenstehender Vertragscharakter.	225

3. Teil:

Ausgleichsansprüche mangels Honorarvereinbarung

1. ABSCHNITT. ANSPRUCH AUS CULPA IN CONTRAHENDO (C.I.C.)

§ 14. Internationaler Gerichtsstand für c.i.c	231
A. EuGVO	231
I. Verbrauchergerichtsstand	231
1. EuGH-Rechtsprechung zu Art. 5 Nr. 1 EuGVO	232
2. Kritik	232
3. Zum Vergleich: Gewinnzusagen	234
4. Sonderfall Verbrauchergerichtsstand	235
5. Art. 12 ROM II-VO	236
II. Gerichtsstand der unerlaubten Handlung	237
III. Gerichtsstandsvereinbarung und rügelose Einlassung	237
B. Lugano-Übereinkommen	238
C. Autonomes Recht	238
I. Verbrauchergerichtsstand für Haustürgeschäfte	239
II. Weitere Gerichtsstände mangels Haustürsituation	239
§ 15. Statut der c.i.c. nach EGBGB	241
A. Qualifikation des Sachverhalts	241
B. Abgrenzung der Anwendungsbereiche	242
§ 16. Statut der c.i.c. nach Rom II-VO	245
A. Abgrenzung der Anwendungsbereiche	246
B. Verschulden bei Vertragsverhandlungen	247
§ 17. Schadensersatzanspruch im deutschen Recht	249
A. Entstehen eines vorvertraglichen Schuldverhältnisses	250
I. Vertragsanbahnung	250
II. Aufnahme von Vertragsverhandlungen	251
B. Verletzung einer sich daraus ergebenden Verhaltenspflicht	251
I. Schaffung eines qualifizierten Vertrauenstatbestandes	252
II. Abbruch ohne triftigen Grund	253
III. Haftungsausfüllende Kausalität und negatives Interesse	253

§ 18. Schadensersatzanspruch im französischen Recht . . .	255
A. Responsabilité pour faute.	255
B. Anspruch des gewerblichen Erbensuchers.	256
2. ABSCHNITT. ANSPRUCH AUS GESCHÄFTSFÜHRUNG OHNE AUFTRAG	
§ 19. Internationaler Geschäftsführungsgerichtsstand . . .	259
A. EuGVO.	259
B. Lugano-Übereinkommen.	260
C. Autonomes Recht	261
§ 20. Geschäftsführungsstatut nach EGBGB	263
A. Art. 39 Abs. 1 EGBGB.	263
I. Qualifikation des Sachverhalts lege fori.	264
II. Anknüpfung an den Geschäftsführungsort	264
1. Mehrheit von Handlungsorten.	265
2. Auseinanderfallen von Handlungs- und Er- folgsort	266
B. Renvoi.	268
I. Kollisionsregeln anderer Rechtsordnungen.	268
1. Österreich.	268
2. Italien.	268
3. Spanien.	269
4. Portugal.	269
5. Lateinamerika	269
6. Frankreich.	270
7. Rechtskreis des Common Law.	270
II. Problematik der grenzüberschreitenden Erbensuche	270
C. Akzessorische Anknüpfung	271
§ 21. Geschäftsführungsstatut nach Rom II-VO	275
A. Akzessorische Anknüpfung	275
B. Gemeinsamer gewöhnlicher Aufenthalt.	276
C. Anknüpfung an den Geschäftsführungsort.	277
D. Ausweichklausel.	278
§ 22. Aufwendungsersatzanspruch im deutschen Recht . . .	279
A. Die traditionelle GoA-Rechtsprechung des BGH	280
B. Erbensucher-Urteil	281
C. Reaktionen in der Literatur.	282

§ 23. Aufwendungsersatzanspruch im französischen Recht	285
A. Art. 36 de la loi du 23 juin 2006.	285
B. Eigeninteresse und nachgewiesener Nutzen	287
C. Anspruchsumfang	288
§ 24. Änderungsvorschlag für die deutsche Rechtsprechung	291
A. Berechtigte Geschäftsführung ohne Auftrag	292
I. Anspruchsvoraussetzungen	292
1. Geschäftsbesorgung	292
2. „Für einen anderen“.	292
a) Objektives Element	293
b) Subjektives Element	294
3. Ohne Auftrag oder sonstige Berechtigung	296
4. Wille/Interesse des Geschäftsherrn.	297
II. Anspruchsumfang	298
1. Vergütung berufsspezifischer Tätigkeiten	298
2. Einschränkung durch Ausmaß der Fremdnützigkeit	298
3. Ersatz der angefallenen Kosten	299
III. Ausschluss	300
1. Erfolglose Tätigkeit	300
2. Ausschlagung der Erbschaft	301
3. § 241a BGB.	302
a) „Geschäftsführung ohne Verbraucherauftrag“	303
b) Teleologische Reduktion.	303
c) Besonderheiten der gewerblichen Erbensuche	304
B. Unberechtigte Geschäftsführung ohne Auftrag	306
I. Voraussetzungen	306
II. Rechtsfolgen	306
C. Angemäßte Eigengeschäftsführung	308
§ 25. Principles of European Law	309
A. Rechtsvergleichende Ergebnisse.	309
B. Regelungsvorschlag	310

3. ABSCHNITT. ANSPRUCH AUS UNGERECHTFERTIGTER
BEREICHERUNG

§ 26. Internationaler Bereicherungsgerichtsstand	315
A. EuGVO	315
B. Lugano-Übereinkommen	316
C. Autonomes Recht	317
§ 27. Bereicherungsstatut nach EGBGB	319
A. Qualifikation	319
B. Art. 38 Abs. 1 EGBGB	320
C. Sachnormverweisung	321
§ 28. Bereicherungsstatut nach ROM II-VO	323
A. Anknüpfung an den Ort der Bereicherung	323
B. Ausweichklausel	325
§ 29. Bereicherungsanspruch im deutschen Recht	327
A. Berechtigte Geschäftsführung ohne Auftrag	327
B. Keine berechtigte Geschäftsführung ohne Auftrag	328
§ 30. Bereicherungsanspruch im französischen Recht	331
A. Enrichissement sans cause	331
B. Anspruch des gewerblichen Erbensuchers	332
Zusammenfassung	335
Textauszüge	341
Vorschlag für eine Rom I-Verordnung	341
Rom II-Verordnung	343
Code civil	346
Code de la consommation	350
Benevolent Intervention in Another's Affairs	352
Literaturverzeichnis	355
Stichwortverzeichnis	367